



Eine Fantasygeschichte die noch keinen Namen hat.

und noch ein Stück :)

danke für deine Bemerkung...aber ich schreibe sie nicht gleich um sondern gibt euch erst den Rest den ich hab :)

Noch geschockt von meinem Traum und etwas müde schleppte ich mich in die Schule. Ich hatte den Weg halb hinter mir als ich Milena vor mir gehen sah. Ich rief ihr hinterher, doch sie schien mich nicht zu bemerken. Schnell beschleunigte ich meinen Schritt und tippte ihr glücklich auf die Schulter. Es war eben doch nur ein Traum.

*

Erschrocken drehte ich mich um und nahm dabei meine Kopfhörer heraus. Ich kannte das Gesicht und als er mich begrüßte wusste ich wieder, das es der Junge war, mit dem ich gestern zusammengestoßen bin.

"Hallo Jason."

"Und hast du dich schon in der Umgebung zurecht gefunden?"

"Hm. Ja es geht." Aber ich bin es gewohnt mich schnell zurecht finden, ich habe ja nie lange Zeit dafür. Langsam gingen wir weiter die Straße entlang Richtung Schule.

"Wie alt bist du eigentlich?" Ich weiß nicht wieso, aber die Frage machte mich stutzig. Mir war es noch nicht mal in den Sinn gekommen Jason danach zu fragen, obwohl es doch eigentlich einer der Fragen ist, die man am Anfang stellt.

"Ich bin vor zwei Wochen 17 geworden. Und du?"

"In 4 Monaten und 9 Tagen werde ich 18. Genau einen Tag vor meinem Geburtstag mach ich meinen Führerschein, wenn ich ihn bestehe, bekomme ich ein Auto von meinen Eltern." Sein ganzes Gesicht strahlte als er erzählte.

"Cool, und wenn du dann beides hast machen wir eine Spritztour.", lud ich mich selber ein.

Der Weg kam mir nicht mehr so lang vor wie gestern mit Jason an meiner Seite. Es war lustig mit ihm, auch wenn wir uns nur auf das Thema Schule konzentrierten. Ich wusste nicht wirklich was ich sagen sollte. Es interessierte ihn brennend wann ich aus hatte und fanden heraus das wir außer am Freitag, ich hatte ein Stunde früher aus, gleichzeitig die Schule verlassen durften.

Bald standen wir in der Aula und trennten uns. Ich ging in Geschichte, mein Lieblingsfach, und Jason in Mathe.

Ich ging auf meinen Platz und wunderte mich wieder wie gestern, wieso der Stuhl neben mir frei war. Es musste dort jemand sitzen, sonst wären keine Bücher auf der Ablage unter dem Tisch. Aber ich dachte nicht mehr weiter darüber nach, bestimmt war derjenige einfach nur krank. Ich packte meine Sachen aus und als die Lehrerin hereinkam wurde alles still.

Sie erzählte mir von der Prüfung die ansteht und ob ich mitschreiben kann. Natürlich konnte ich, denn der Stoff, der hier drangenommen wird hatte ich schon hinter mir. Als die Stunde zu Ende war drehte sich der Junge vor mir um. Er hatte blonde kurze Haare und braune Augen. Er war muskulös und seine durchtrainierten Bauchmuskeln waren deutlich durch sein Sweatshirt zu sehen.

"Du bist Milena stimmst? Ich bin Julian, der Kapitän der Fußballmannschaft."

"Aja, interessant", antwortete ich mit sarkastischen Unterton was er anscheinend nicht bemerkte. Ich konnte wirklich nichts mit Fußball anfangen. So ziemlich für jede Sportart fehlte mir das Interesse.

"Und hast du dich schon eingewöhnt, ich könnte dich herumführen." Bevor ich irgendetwas sagen konnte keifte das Mädchen neben mir Julian an: "Hey Julian, hast du nicht schon genug Verehrerinnen? Da kommt es doch auf diese eine nicht an oder? Und mir wäre es sehr lieb, wenn du dich



Eine Fantasygeschichte die noch keinen Namen hat.

nicht an jede Neue ranschmeißt und Milena kann bestimmt auf deine Freundschaft verzichten." Julian wusste nicht was er sagen sollte und ich ehrlich gesagt auch nicht. Beleidigt drehte er sich um und ich mich zu meiner Banknachbarin. Sie wusste nicht wie froh ich darüber war, aber ich wollte dennoch wissen wieso sie das gemacht hat.

"Und wieso kann ich darauf verzichten?"

"Oh tut mir Leid, aber es ist so: Julian kann echt schmeichelhaft sein und so, aber er ist ein Mistkerl. Fast jedes Mädchen, das ihn nicht besser kennt, schmachtet ihn an und das weiß er, aber er will eigentlich nur das Eine." Da hatte ich ja noch mal Glück gehabt. Ich wollte mir Zeit lassen mit dieser Sache und meine Jungfräulichkeit noch nicht verlieren.

"Achso. Und wie heißt du?"

"Ach so natürlich. Ich bin Rose."

"Okay." Ich musste einfach lachen. So hatte ich meine erste, ich meine meine zweite Bekanntschaft nicht vorgestellt. Doch ich war froh um Rose. Ich verstand mich richtig gut mit ihr und mochte sie. Die nächsten zwei Unterrichtsstunden verbrachten wir tratschend und achteten kaum auf den Lehrer, wenn er uns ermahnt still zu sein.

In der Pause stellte sie mir weitere Mädchen vor, mit denen ich aber nicht klar kam. Sie ließen mich links liegen und Rose regte sich darüber so auf das wir dann gingen, doch es war mir und auch ihr relativ egal, wir hatten jeweils in der anderen eine neue beste Freundin gefunden. Am Schluss kam Jason noch zu uns, wie ich gehofft hat kamen die beiden einigermaßen miteinander aus.

Den Rest der Schulwoche saßen wir drei immer zusammen und kugelten uns fast immer vor Lachen, wegen einen doofen Witz, einer komischen Frisur einer Lehrerin oder einfach so.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).